

## „Fragen enthielten keine Fallen“

Die Brühler Naturschützer beklagen, dass die meisten Politiker keine konkreten Antworten zur Erweiterung des Phantasialandes gegeben hätten.

VON BETTINA JOCHHEIM

**Brühl** - Die Brühler Bürgerinitiative „50Tausend Bäume“ ist enttäuscht. Die Naturschützer, die sich gegen die Erweiterung des Freizeitparks „Phantasialand“ aussprechen, hatten anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahl den zur Wahl stehenden Parteien und Bürgermeisterkandidaten einen Fragenkatalog zugesandt. Zwölf Fragen, wie etwa „Stehen Sie einer Erweiterung des Unternehmens Phantasialand in die geschlossene Waldfläche der Ville positiv gegenüber?“ oder „Haben Sie schon einmal an einer Begehung durch das vom Unternehmen beanspruchte Waldgebiet teilgenommen?“, sollten mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. „Während Bündnis 90/Die Grünen und die FW/bvb unserer Bitte nachkamen, sahen sich die Bürgermeisterkandidaten und weitere Funktionsträger von CDU, SPD und FDP nicht in der Lage, die Fragen mit »Ja« oder »Nein« zu beantworten“, sagt Dr. Doris Linzmeier, Sprecherin der Brühler Initiative. Vielmehr seien Stellungnahmen zurückgeschickt worden, die kaum Bezug zu den gestellten Fragen aufgewiesen hätten.

### Kaum Resonanz

Von den insgesamt sechs verschickten Fragebögen an die Kandidaten der Partei Die Linke, sei überhaupt nur einer beantwortet zurückgekommen. Michael vom Hagen (Die Grünen) und Heinz Schmitz (FW/bvb), beide Anwärter für das Bürgermeisteramt in Brühl, hätten sich eindeutig gegen eine Erweiterung des Parks in die geschlossene Waldfläche der Ville ausgesprochen. Zudem würden sie den Schutzstatus und die Funktionen der von einer Erweiterung des Unternehmens betroffenen Biotope und Waldflächen kennen.

### „Nicht konkret“

Jochem Pitz (FDP) und Dieter Freytag (SPD) hätten hingegen allgemeine Stellungnahmen formuliert, „die nicht konkret auf die von der Initiative gestellten Fragen“ eingegangen seien. Die Christdemokraten, einschließlich der Fraktionsvorsitzenden im Stadtrat und im Kreistag sowie Bürgermeister Michael Kreuzberg, schickten ein gemeinsames Antwortschreiben zurück. Darin formuliert Wolfgang Poschmann, Vorsitzender der Brühler CDU, man sei sich – im Falle einer Parkerweiterung – des Konflikts

Poschmann, Vorsitzender der Brühler CDU, man sei sich – im Falle einer Parkerweiterung – des Konflikts bewusst. Insofern sehe die CDU ihre Aufgabe insbesondere in der „Herbeiführung eines tragfähigen Kompromisses der Anliegen von Menschen, Natur und Unternehmen“. Die SPD sagt in dem Schreiben unverhüllt, dass sie die Planungen des Freizeitparks „offensiv unterstützt“, räumt allerdings ein, dass „die Ausweitung keine neuen Immissionsbelastungen für die Anwohner mit sich bringen darf, sondern sie entlasten muss“. Auch die FDP verweist in ihren Antworten auf ihre klare Position zugunsten der Erweiterung des Parks. Gleichzeitig räumt Pitz ein, dass die Argumente der Initiative „durchaus überdenkenswert und schwergewichtig“ seien, da in die Natur eingegriffen würde.

„Die Bürgermeisterkandidaten der CDU, SPD und FDP setzen sich über die Wünsche der Bürger hinweg“, sagt Linzmeier gegenüber dem „Kölner Stadt-Anzeiger“. Wenig Verständnis zeigt sie dafür, dass die konkreten Fragen nicht mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet worden seien. „Sie haben keine Fallen enthalten“. Hier habe es die Möglichkeit zur Kommunikation mit der Bürgerinitiative gegeben. Sie sei nicht aufgegriffen worden, bedauert deren Sprecherin.